

In der Schifferstube.

Da befand sich nun die ganze pudelnasse Gesellschaft eine halbe Stunde später in der engen Stube einer kleinen Schifferhütte. Denn die Stelle, wo ihr Rachen gelandet, war ziemlich weit von dem Strand entfernt, auf welchen sie gehofft hatten, zurückzukehren. Was tun? Der Abend nahte heran. Die jungen Leute hatten anfangs über dem Vergnügen der Seefahrt, später vor Aufregung über das Gewitter, ganz vergessen, auf die Zeit zu achten. Wenn sie jetzt in Seeswalde gewesen wären, hätte es sich wohl einrichten lassen, daß die Institutsmädchen noch den Zug, mit welchem sie erwartet wurden, benutzen konnten, wenngleich die üble Verfassung, in der sie sich befanden, wenig zu einer Eisenbahnfahrt geeignet war. Aber hierher verschlagen, auf dies einsam stehende Gehöft, von welchem aus eine gute Strecke zur Dampfschiffstation zurückzulegen war, da blieb der Gedanke an ein rechtzeitiges Fortkommen ausgeschlossen! War es doch überhaupt als ein Glück zu betrachten, daß alle mit heiler Haut davon gekommen waren, daß weder die ausgestandene Angst, noch der Witterungsumschlag fühlbare Folgen zurückgelassen hatten.

Und so nahmen sich die ängstlichen Seelen ein Beispiel an den Tapferen. Die Tapferen waren Elli und Alma. Natürlich aber ragte Herr Wilhelm, der sich so mutvoll wie ein Held betätigt hatte, über allen hervor. Jetzt erschien der